

François Villon hätte gesagt:

Ach, bitte keine Worte mehr.
Sie sind Verschwendung allzu sehr.
Mit wem, zu wem, wofür denn auch?
Tagein, tagaus meist Wind im Bauch.
Gedankenschwere unerhört,
Die letztlich nur den Darm empört.

Gestank aus der Verhältnisgröße,
Schier ganz privat, doch mit Getöse
Bringt öffentliches Ärgernis
En masse, gesellschaftlich gewiß.
Ihr wollt, ihr müßt ertragen noch,
Was längst zu ändern wäre doch?

Verhältnisse mit dem Gestank,
Die machen unheilbar uns krank.
Gefoult wird hier und da – mit Stil,
Erbrochen auch das Selbstgefühl.
Ein Sodom und Gomorrha war
Dagegen bloß ein Waisenpaar.